



# **Branchenlösung der Schweizerischen Uhren- und Mikrotechnikindustrie: Re-Zertifizierung**

*Paul Boillat, Verantwortlicher des Dienstes Gesundheit und  
Sicherheit am Arbeitsplatz*



# Übersicht des Referats

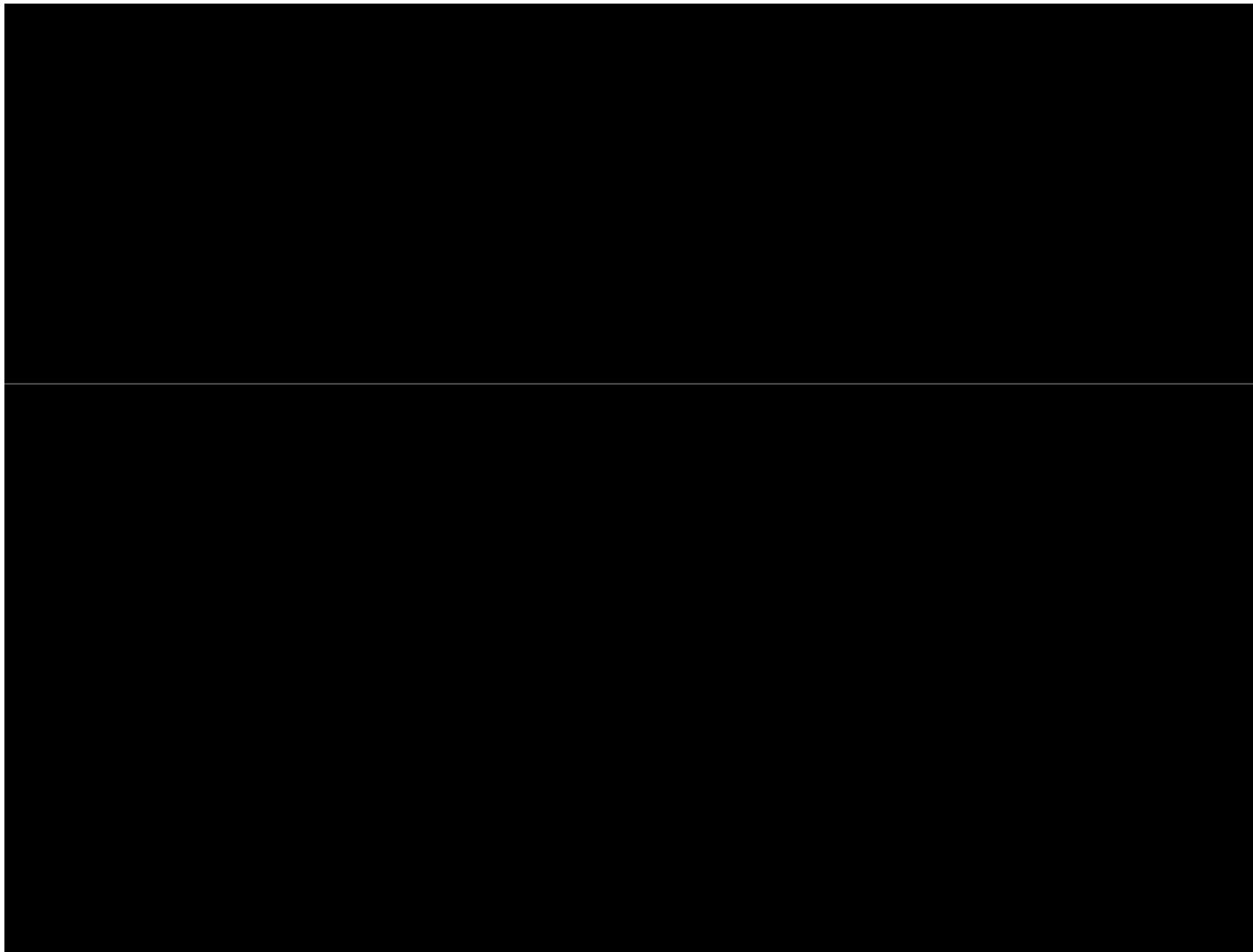
---

- 1. Eine Branche ohne besondere Gefahren?**
- 2. Branchenorganisation**
- 3. Wichtigste Etappen der Branchenlösung Nr. 28**
- 4. Eine Revision: weshalb?**
- 5. Wichtigste Entwicklungen.**



# Wie sich die Uhrenindustrie zeigt

---





# Wie man sich die Uhrenindustrie vorstellt





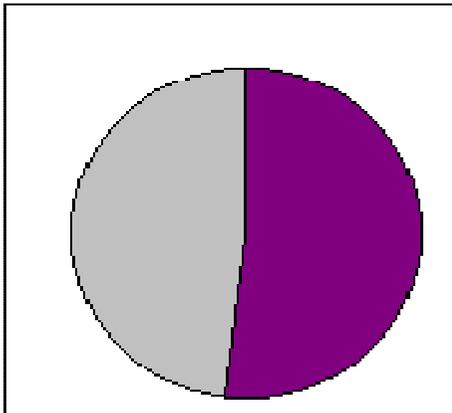
## ... und wie man teilweise arbeitet



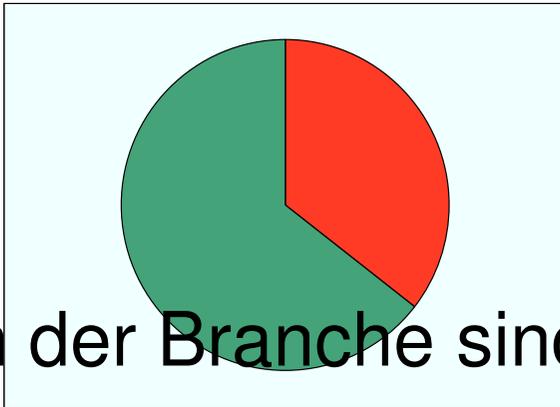


# Hautkrankheiten

**> 50 %  
der BK**

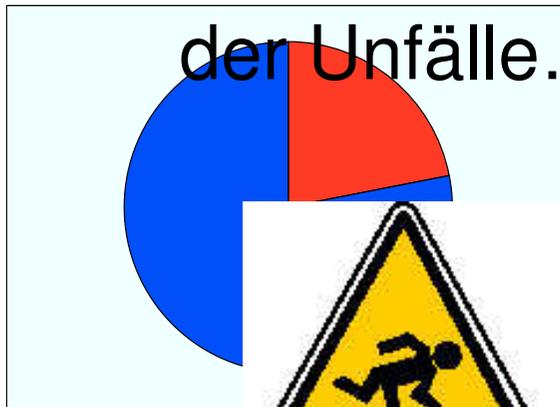


# Unfälle: Stürze...



In der Branche sind Stürze  
die Hauptursache

BU:  
32%



der Unfälle...



NBU:  
22%





# Chemikalien

**Oberflächen-  
behandlung**

**Gravierung**

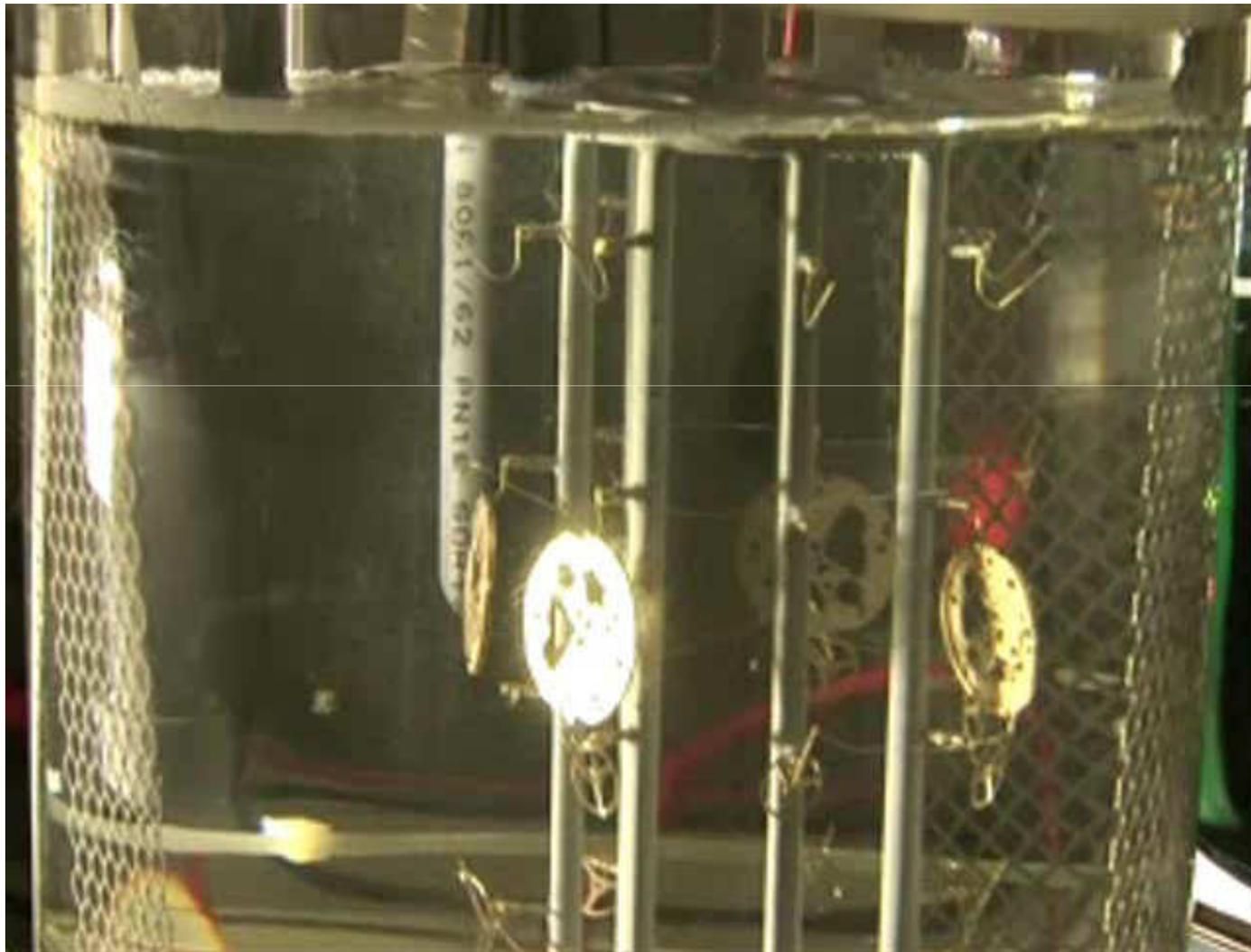
**Bearbeitung**

**Reinigung**





# Galvanik, PVD





# Halbfabrikate aus Metall...

**Flaschenzüge**

**Hubstapler**

**Schwere  
Lasten**

**Sägen**

**Lagerung**





# Arbeiten an Pressen



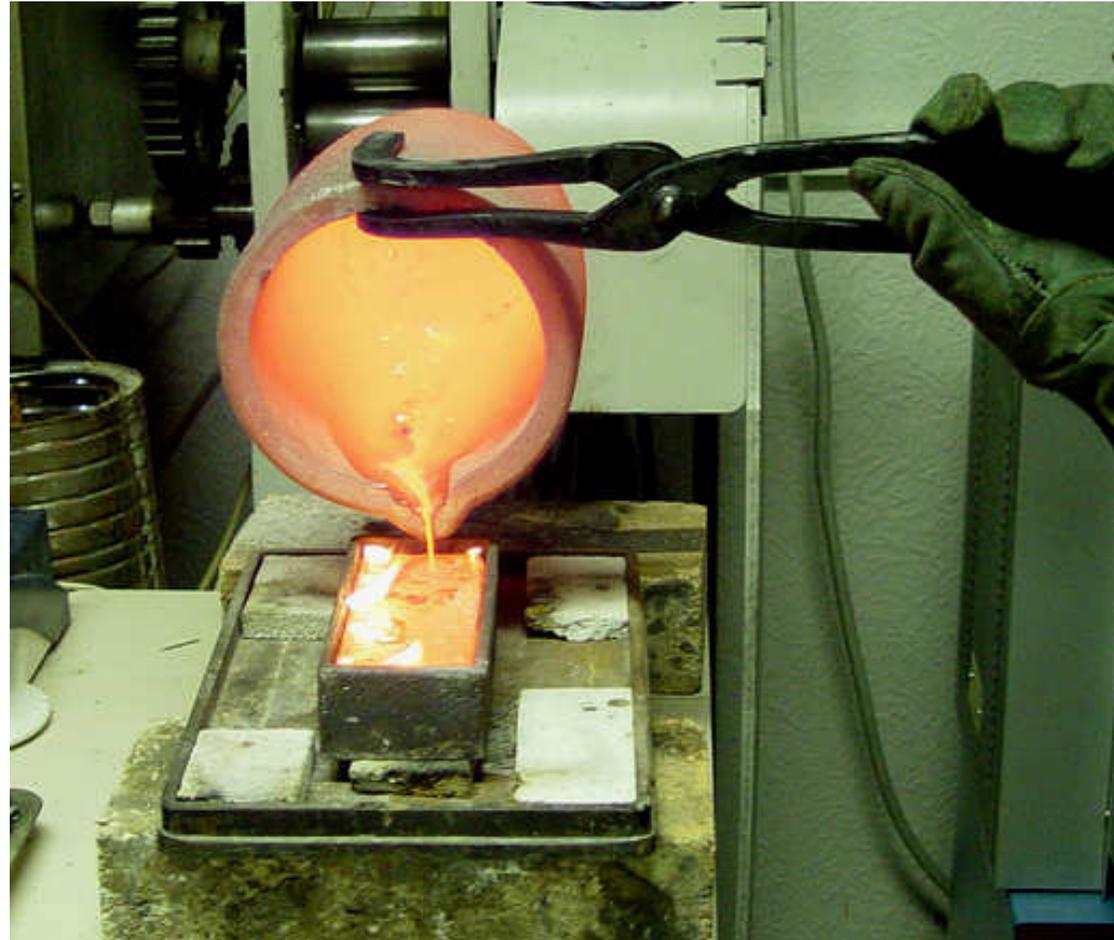


# Giesserei

**Edelmetalle**

**Temperatur**  
**1064 °C**

**Strahlung**



# Radioaktive Substanzen

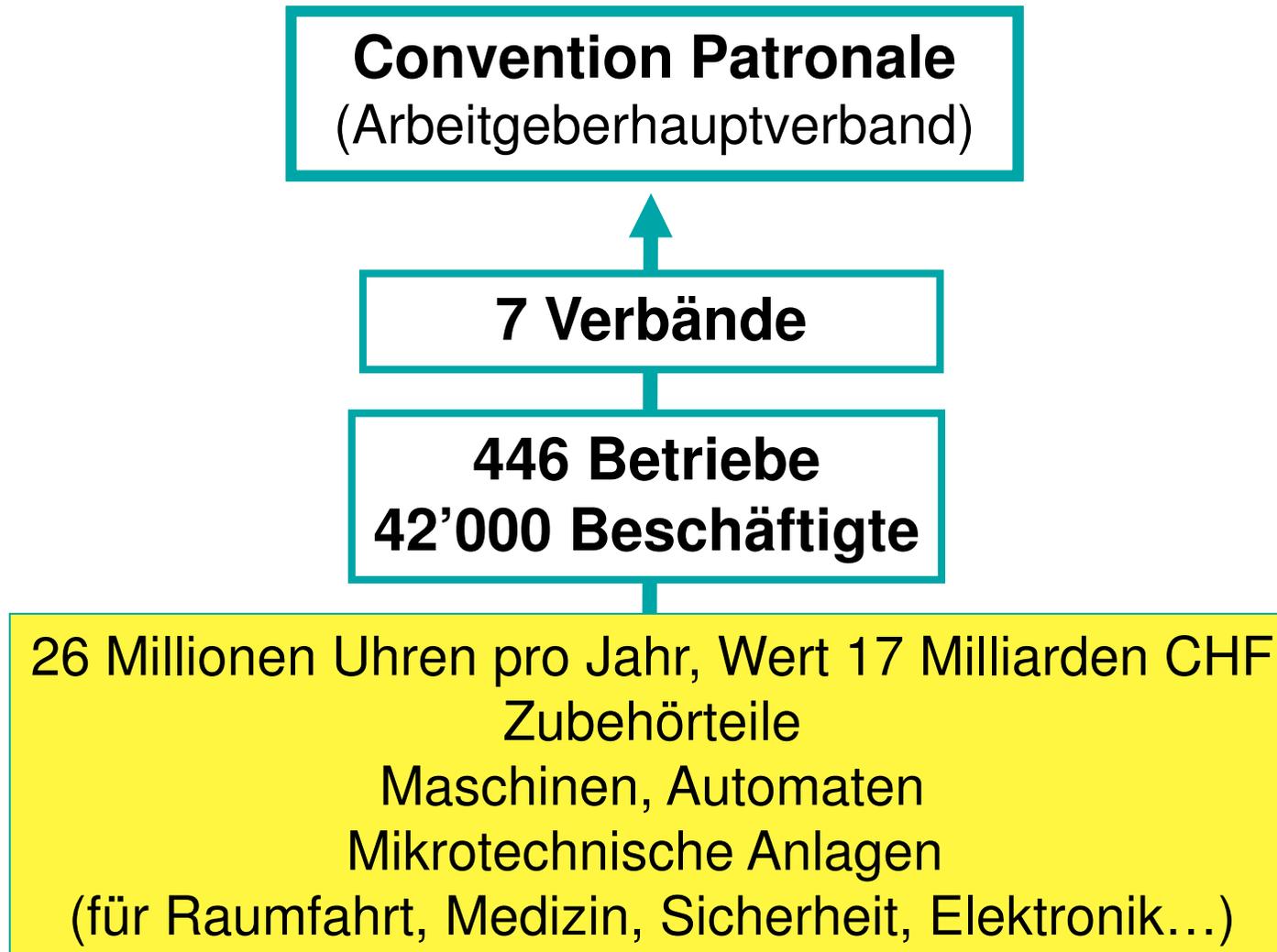
(Radium)

Tritium



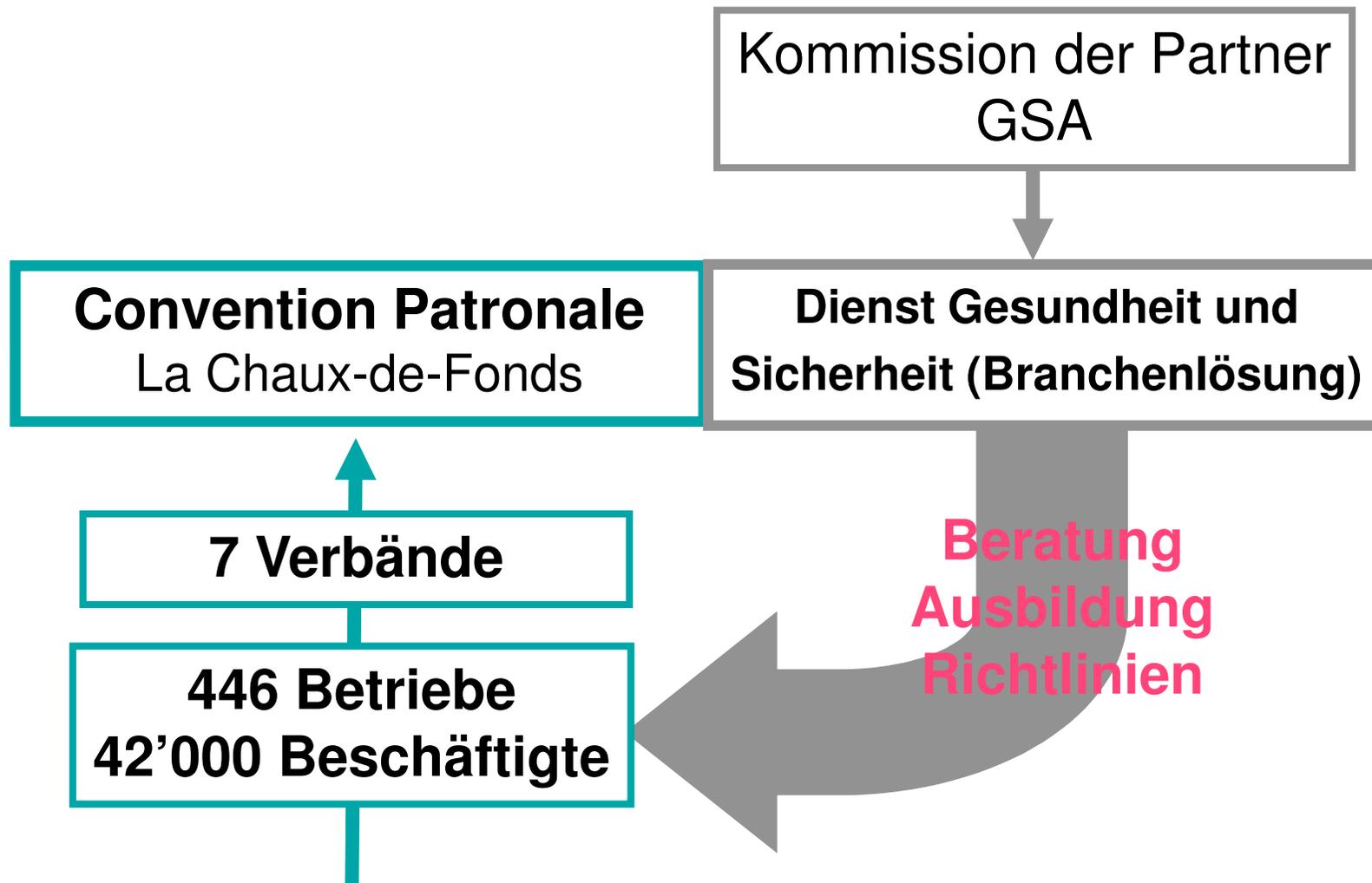


# Branchenorganisation





# GSA-Organisation der Branche





# Wichtigste Etappen der Branchenlösung

---

**15.10.1999** – Genehmigung durch die EKAS

**01.01.2000** – Beginn der Umsetzung in den Betrieben

**01.02.2007** – Revidierte EKAS-Richtlinie 6508 tritt in Kraft

**12.12.2007** – Entscheid Arbeitgeberverband (CP): Die Branchenlösung ist obligatorisch für alle Betriebe die der CP angeschlossen sind

**xx.02.2008** – Die Revision der Branchenlösung wird eingeleitet



# Wichtigste Etappen der Branchenlösung

---

**30.04.2010** – Kommission GSA: Vorschlag neuer Zielsetzungen

**21.10.2010** – Kommission GSA: positive Stellungnahme zur revidierten Branchenlösung

**01.11.2010** – Die neue Version wurde bezüglich der Psychopathologien modifiziert

**15.11.2010** – Die revidierte Branchenlösung wird der EKAS übergeben.



# Gründe der Revision

---

**1.**

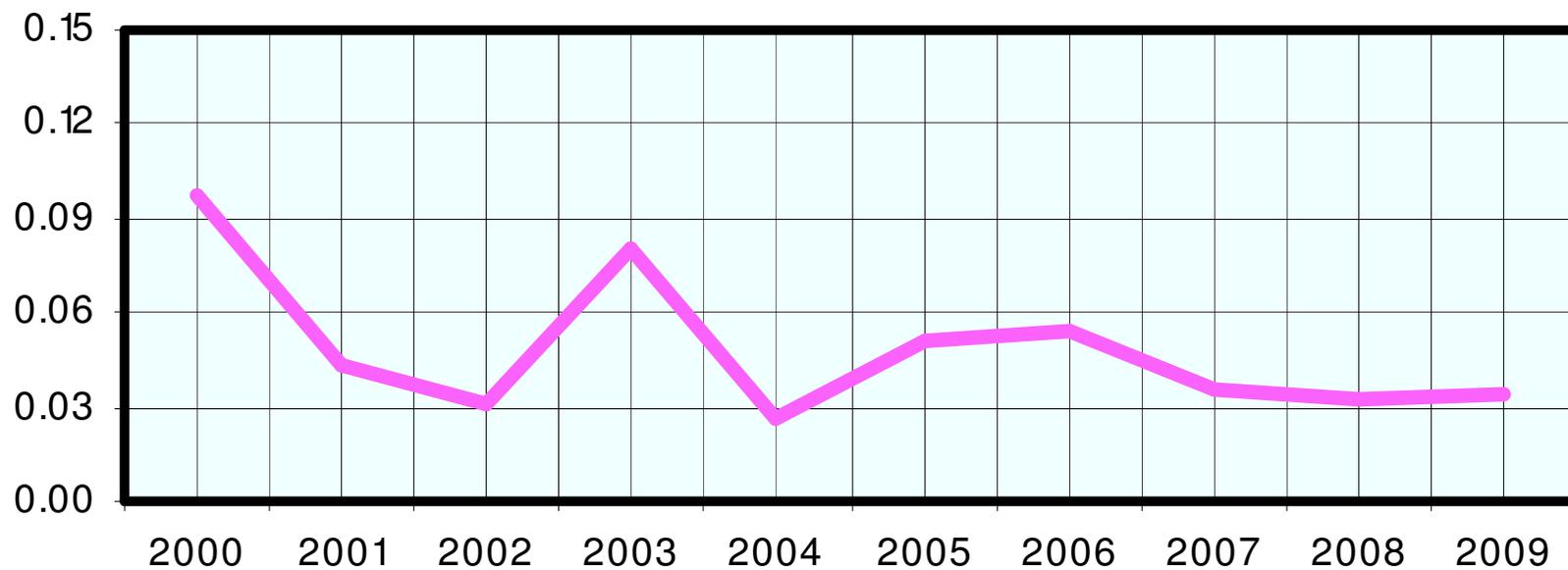
**a) Berufsunfälle: starker Rückgang;**

**b) Nichtberufsunfälle: > 90% der Fälle, jedoch nicht behandelt.**



# Berufsunfälle

## Unfälle pro 1000 Arbeitsstunden



**1 Unfall  
alle 4,5  
Jahre**

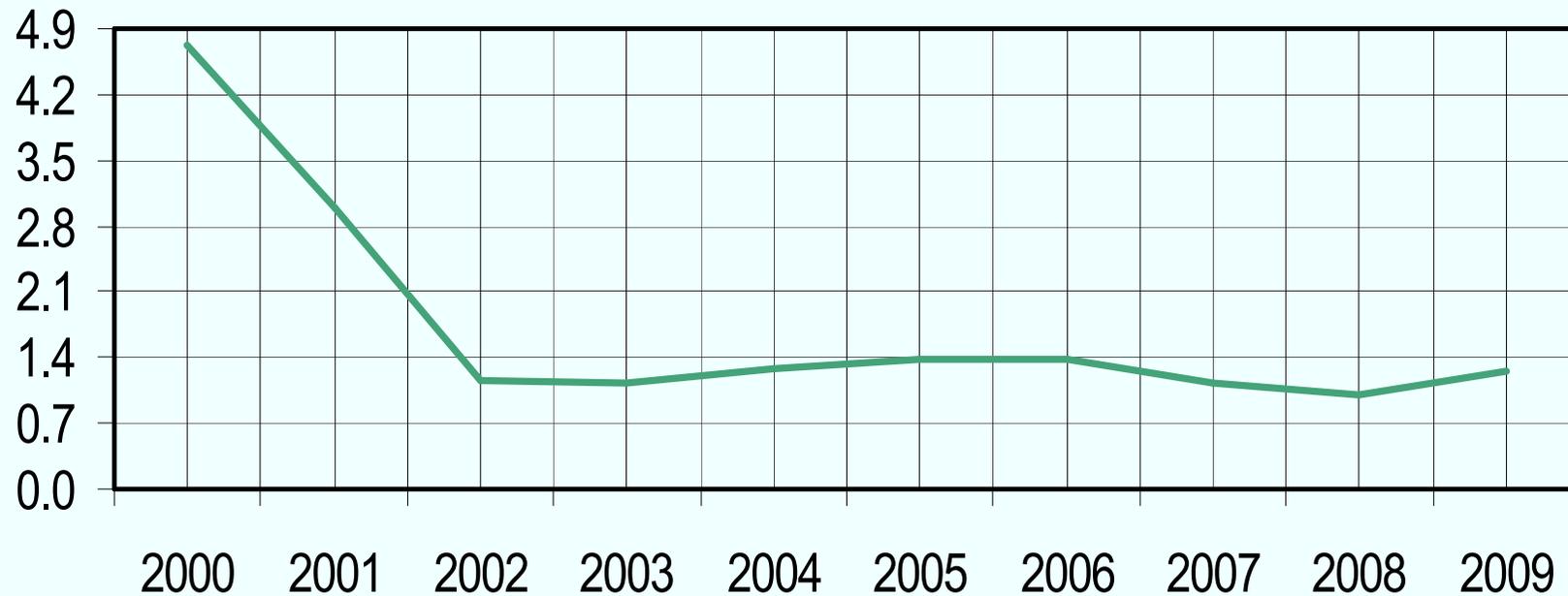


**1 Unfall  
alle 15  
Jahre**



# Abwesenheitsrate durch BU und BK

Stunden pro 1000 Arbeitsstunden





# Gründe für die Revision

---

## **2. Revidierte EKAS-Richtlinie 6508 (2007):**

- a) Zukünftig alle Betriebe betroffen  
(1 bis ... Beschäftigte);
- b) Unterscheidung zwischen kleinen und grossen  
Betrieben;
- c) Unterscheidung « mit » und « ohne » besondere  
Gefahren.



# Gründe für die Revision

---

## **3. Erfahrungen und Erkenntnisse**

- a) Anmerkungen der Betriebe;
- b) Neue wissenschaftliche Erkenntnisse;
- c) Auftreten neuer Gefahren;
- d) Weiterentwicklung der Dokumentation und der anerkannten Regeln;
- e) Weiterentwicklung der Sicherheitskultur in den Betrieben.



# Gründe für die Revision

---

## **4. Geänderte Gesetzesgrundlagen und Normen:**

- a) Chemikalien (ChemG, REACH)
- b) Bauarbeiten (BauAV)
- c) Maschinen und Ausrüstungen (PrSG)
- c) Beförderung gefährlicher Güter (ADR/SDR)
- d) OHSAS 18001
- e) ISO 9000, ...



# Gründe für die Revision

## 5. Strukturelle Veränderungen der Branche

	<i>2000</i>	<i>2010</i>	
Betriebe	<b>400</b>	<b>446</b>	+ 11,5 %
Beschäftigte	<b>27'900</b>	<b>42'000</b>	+ 50 %
Verbände	<b>9</b>	<b>7</b>	- 22 %
Prämiensätze UVG (BU)	<b>0,377</b>	<b>0,287</b>	- 24 %
Gedekte Aktivitäten	<b>17</b>	<b>30</b>	+ 76,5 %



# Wichtigste Änderungen : 4 Kategorien

Art der Risiken	Grösse des Betriebs	<i>Verpflichtung 1:</i> Einsatz von ASA-Spezialisten	<i>Verpflichtung 2:</i> Arbeitsabläufe und Kompetenzen regeln
Betriebe <u>mit</u> besonderen Gefahren	10 und mehr Kategorie 3.1	Dokumentieren/nachweisen: - Einsatz von ASA-Spezialisten; - Folgemassnahmen.	Dokumentieren/nachweisen: <b>Betriebsorganisation</b>
	Weniger als 10 Kategorie 3.2	Dokumentieren/nachweisen mit einfachen Mitteln: - ASA-Spezialisten; - Folgemassnahmen.	
Betriebe <u>ohne</u> besondere Gefahren	50 und mehr Kategorie 3.3	Einsatz von ASA-Spezialisten: fakultativ.	Dokumentieren/nachweisen: <b>Betriebsorganisation</b>
	Weniger als 50 Kategorie 3.4	Einsatz von ASA-Spezialisten: fakultativ.	



# Wichtigste Änderungen : Neuorientierung

---

**Lösung jetzt praxis- und benutzerorientiert**

**Vorher eher an Prüfer gerichtet  
(Praxis-Stoff in einem anderen Handbuch)**



# Wichtigste Änderungen : gedeckte Aktivitäten

---

**Zusätzliche Aktivitäten und Neuaufteilung:  
30 Gruppen**

**Ermittlung der Gefahren für jede Aktivität  
(Typen und Besonderheiten)**

Beispiel:

Gruppe « Aktivität Nr. 12 »

Kleben, Auftragen von Farben, Tritium,  
Radium. Zapon-Lackierung. Emaillierung.



# Wichtigste Änderungen : Ziele

---

**Alle Ziele wurden überarbeitet und aktualisiert**

- 8 allgemeine Ziele**
- 7 Ziele für spezifische Bereiche**



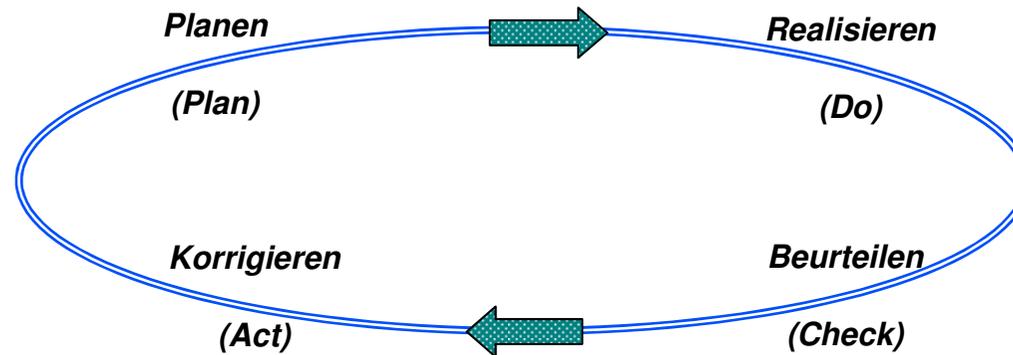
# Wichtigste Änderungen : Statistiken

---

**Das Führen einer Betriebs- und Branchenstatistik war bereits für berufsbedingte Fälle (BU und BK) obligatorisch.**

**Jetzt werden auch die Nichtberufsunfälle (NBU) in diese Statistik aufgenommen.**

# Wichtigste Änderungen : System



- **System auf der Grundlage der kontinuierlichen Verbesserung (Deming-Kreis)**
- **Kompatibel mit der Norm ISO 9000 (Qualität)**
- **Kompatibel mit den Normen OHSAS 18001 /2 (Sicherheit).**



# Wichtigste Änderungen: Aktualisierung

---

## **Aktualisierte Liste**

- **der Referenzdokumentationen (Suva...)**
- **der einzuhaltenden Regeln**
- **der relevanten gesetzlichen Grundlagen**



## ... und in Zukunft...

---

**Die Lösung wird zurzeit durch die EKAS überprüft**

**Kleine Veränderungen sind im Gang**

**Zustimmung der Partner anfangs Juni 2011**

**Zustimmung EKAS Ende Juni 2011**

**Erstellung und Versand des Dokuments: Herbst 2011**

**Realisierung der neuen Sicherheitshandbücher: anfangs 2012.**



**Ende**

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**

---